

Kontakt Oliver Köhn
Telefon +49 341 521160-13
E-Mail oliver.koehn@vdma.org
Datum 02.05.2024

Maschinenbau in Sachsen-Anhalt steigert Umsatz 2023 auf neuen Höchstwert

- Gesamtumsatz überspringt Marke von 2,5 Milliarden Euro
- USA, Ungarn und Italien sind stärkste Handelspartner
- Beschäftigung sinkt leicht

Leipzig/Magdeburg, 2. Mai 2024 – Der Maschinen- und Anlagenbau des Landes Sachsen-Anhalt ist in Aufbruchstimmung: Im Jahr 2023 steigerte die Branche ihren Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um nominal 7 Prozent und erwirtschaftete erstmals seit Beginn der Erhebung 1991 mehr als 2,5 Milliarden Euro. Die Zahl der Beschäftigten gab dagegen erneut leicht nach. Das geht aus den Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt für Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten hervor.

Die 63 Maschinenbau-Unternehmen dieser Betriebsgröße verkauften Maschinen, Anlagen, Komponenten und Dienstleistungen im Wert von 2,51 Milliarden Euro – das war im Vergleich zu 2022 (2,34 Milliarden Euro) ein Plus von 7 Prozent beziehungsweise rund 170 Millionen Euro. „Die Branche hatte nach einer zweijährigen Durststrecke bereits im Jahr 2022 wieder Fahrt aufgenommen. 2023 hat sie noch einen Gang höher geschaltet und einen neuen Rekordwert erzielt“, sagt Oliver Köhn, Geschäftsführer des VDMA Ost. Den bisher höchsten Umsatz von 2,49 Milliarden Euro hatte der Maschinenbau in Sachsen-Anhalt im Jahr 2018 erreicht.

Im ostdeutschen Branchenranking rangiert der Maschinenbau Sachsens-Anhalts im Mittelfeld – hinter Spitzenreiter Sachsen (Gesamtumsatz 2023: 8,5 Milliarden Euro), Mecklenburg-Vorpommern (Gesamtumsatz 2023: 4,7 Milliarden Euro) und Thüringen (Gesamtumsatz 2023: 4,1 Milliarden Euro).

Exportquote nähert sich 50 Prozent

Wesentlich zum Umsatzplus beigetragen hat das Auslandsgeschäft. Die Maschinen- und Anlagenbauer aus Sachsen-Anhalt verbuchten im Jahr 2023 mit Aufträgen ausländischer Kunden einen Umsatz von reichlich 1,2 Milliarden Euro – im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 12 Prozent. Am umsatzstärksten waren Exporte in die USA. Dahinter zählten Ungarn, Italien, Frankreich und Polen zu den wichtigsten Absatzländern.

Der Inlandsumsatz legte dagegen weniger stark zu: Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent auf rund 1,3 Milliarden Euro.

Die Exportquote betrug 48 Prozent. Damit ging nahezu jedes zweite Produkt über die deutsche Grenze.

10.700 Beschäftigte in 63 Firmen

Im Jahr 2023 arbeiteten in den 63 Maschinenbau-Unternehmen des Landes mit mindestens 50 Beschäftigten durchschnittlich 10.700 Menschen. Das waren etwa 200 weniger als 2022 (minus 2 Prozent). „Seit 2019 sinkt die Zahl der Beschäftigten stetig. Zum einen liegt das an einem Statistikeffekt. So gab es 2018 noch 76 Unternehmen in der Größenordnung, heute sind es 63. Zum anderen wirkt sich im verstärkten Maße die Fachkräftelücke aus“, erklärt Köhn.

Ausblick auf 2024

Auf das Jahr 2024 blickt Köhn erwartungsvoll und skeptisch zugleich. „Während der Hannover Messe haben wir eine positive Stimmung erlebt. Diese Stimmung wird hoffentlich das Kaufinteresse wieder nachhaltig beleben“, sagt Köhn. Und ergänzt: „Ich bin überzeugt, dass die aufblühende Auslandsnachfrage nach modernen Produktionsanlagen, Automatisierungslösungen und innovativen Technologien das Wachstum beflügeln wird. Da jedoch die Maschinenbau-Unternehmen in Sachsen-Anhalt eine im Bundesvergleich niedrige Exportquote aufweisen, sind auch stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland existenziell. Nur dann wird die Inlandsnachfrage wieder in Schwung kommen.“

Haben Sie Fragen? Oliver Köhn, Geschäftsführer des VDMA Ost, beantwortet sie gern: Telefon 0341 521160-13, oliver.koehn@vdma.org

Download Foto von Oliver Köhn, Geschäftsführer des VDMA Ost

Aktuelle Zahlen Maschinen- und Anlagenbau in Sachsen-Anhalt

Unternehmen mit mind. 50 Mitarbeitern (Jan. 2024): 62 – Durchschnitt Gesamtjahr 2023: 63

Beschäftigte in Firmen mit mind. 50 Mitarbeitern (Jan. 2024): 10.586 – Durchschnitt 2023: 10.700

Umsatz 2023: 2,51 Milliarden Euro

Exportquote 2023: 48 Prozent

Hinweis: Den Daten liegen Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern zugrunde.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Kumulation VDMA

Vergleichende Zahlen erhalten Sie auf [Anfrage](#).

Über den Maschinen- und Anlagenbau in Sachsen-Anhalt

Bereits seit dem frühen 19. Jahrhundert ist der Maschinenbau in Sachsen-Anhalt beheimatet. Um 1990 drohte der Fall in die Bedeutungslosigkeit. Doch nach einer schwierigen Phase der Umstrukturierung hat die Branche wieder zu alter Stärke zurückgefunden. In den vergangenen Jahren entwickelte sich das einstige Schwermaschinenbau-Zentrum zu einem Standort für die Hightech-Produktion auf höchstem technischen und technologischen Niveau.

Aktuelle Zahlen ostdeutscher Maschinen- und Anlagenbau

Unternehmen: zirka 445

Beschäftigte: zirka 78.600

Umsatz 2023: 22,5 Milliarden Euro

Exportquote 2023: 59,9 Prozent

Hinweis: Den Daten liegen Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern zugrunde.

Quelle: Statistische Landesämter, Kumulation VDMA

Zahlen für die einzelnen Bundesländer und Berlin erhalten Sie auf [Anfrage](#).

Über den ostdeutschen Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau gilt als das Rückgrat der ostdeutschen Industrie. Moderne, leistungsstarke Traditionsbetriebe und junge, aufstrebende Unternehmen stehen für die industrielle Vielfalt. Ihre Produkte und Dienstleistungen genießen im In- und Ausland hohes Ansehen. Zwischen Ostseeküste und Erzgebirge liegen die Schwerpunktbranchen auf Werkzeug-, Druck- und Verpackungsmaschinen, Hebe- und Fördermitteln sowie Werkzeug- und Formenbau. Darüber hinaus ist der ostdeutsche Maschinenbau eng mit Zukunftsbranchen wie Biotechnologie, erneuerbaren Energien, Mikrosystemtechnik und Medizintechnik verzahnt.

Über den VDMA-Landesverband Ost

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) ist einer der bedeutendsten Verbandsdienstleister und bietet das größte Branchennetzwerk der Investitionsgüterindustrie in Europa. Seine Regionalvertretung in Ostdeutschland, der [VDMA Ost](#), versteht sich als Sprachrohr der Branche vor Ort. Der Landesverband unterstützt seine etwa 350 Mitgliedsunternehmen, Werke und Niederlassungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-

Anhalt sowie Thüringen in allen Fragen rund um den Maschinen- und Anlagenbau. So werden die Mitglieder wirkungsvoll in ihrer täglichen Arbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützt. Darüber hinaus vertritt der VDMA Ost auf regionaler Ebene die Mitgliederinteressen gegenüber Politik und Wissenschaft. Das weitreichende Netzwerk ermöglicht es zudem, richtungsweisende Themen gezielt voranzubringen.